

WIRTSCHAFT

## Sechtemer Solar-Unternehmen befürchtet Kahlschlag

Sechtem

**"60.000 Arbeitsplätze sind in Gefahr und Deutschland riskiert, den Technologie-Vorsprung zu verlieren", so drastisch beschreibt David Mabile die Lage seiner Branche. Der Geschäftsführer der Sechtemer Soleos Solar sieht die geplante Kürzung der staatlichen Subventionen bei der Sonnenstrom-Förderung als Kahlschlag.**

SPD-Landtagskandidat Folke große Deters und der Bonner Abgeordnete Ulrich Kelber besuchten mit Bornheimer Sozialdemokraten (Foto rechts) das Unternehmen im Sechtemer Gewerbepark, um sich vor Ort über die Lage zu informieren. Der Hintergrund: Die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP haben sich darauf verständigt, die Einspeisevergütung für Solarstrom von Dachanlagen ab 1. Juli um 15 bis 16 Prozent zusätzlich zu kürzen. Demnach erhalten Eigenheimbesitzer, die ihre Hausdachanlage ab Juli ans Netz anschließen, statt 39,14 Cent nur noch 32,88 Cent für jede Kilowattstunde, die sie ins öffentliche Netz einspeisen. Auch für Betreiber, die ihren Strom selber nutzen, sinkt die Vergütung um circa acht Prozent. Sie erhalten statt bisher 22,76 Cent nur noch 20,88 Cent für die Kilowattstunde.



***"China macht Deutschland bei der Solarenergie große Konkurrenz wegen Preisvorteilen durch niedrige Löhne und eine stark unterbewertete Währung."***



***Soleos Solar-Geschäftsführer David Mabile (vorn) mit SPD-Energieexperte Ulrich Kelber in Sechtem.***

Bei Sonnenstrom von Freiflächenanlagen soll die Förderung um 15 Prozent fallen. Ganz gestrichen werden nach dem Willen der Koalitionsfraktionen die Subventionen für Solarstrom, der von Anlagen auf Ackerflächen erzeugt wird. Zusätzlich zu dieser geplanten Subventions-Kürzung fällt ein weiterer großer Schatten auf die boomende Branche, so der Bonner Energie-Experte Ulrich Kelber (SPD): "China macht Deutschland bei der Solarenergie große Konkurrenz wegen Preisvorteilen durch niedrige Löhne und eine stark unterbewertete Währung." Soleos Solar-Geschäftsführer David Mabile, der am Standort Sechtem 20 Mitarbeiter beschäftigt, plädiert für eine massvolle Kürzung bei der staatlichen Unterstützung: "Wir als Photovoltaik-Systemanbieter müssen durch den chinesischen Wettbewerbsvorteil bereits einen 20-prozentigen Rückgang unserer Aufträge verkraften. Da kommt die geplante Kürzung zur Unzeit." Gegen die geplante Novellierung haben die Soleos Solar-Mitarbeiter bereits Anfang Februar mit einer Protestaktion mobil gemacht. Ihre Forderung an die Politik: Eine jährliche Reduktion von 10 Prozent der Fördergelder sei ausreichend, ansonsten ist die Wettbewerbsfähigkeit der jungen Branche gegenüber den konventionellen Energien in Gefahr, so die Soleos

Solar-Beschäftigten.

***Autor: Klaus Feldkeller***

Montag, 15. März 2010

© 2010 wir-im-vorgebirge.de | Impressum | Nutzungsbedingungen | Werben | Kontakt